

**16. Oktober 2014**

---

**BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN E.V.  
ORTSGRUPPE SCHWANSTETTEN**

1. Vorsitzende: Elke Küster-Emmer, Zeidlerweg 15,  
90596 Schwanstetten, Tel. 1790, info@sprachen-kuester-emmer.de

Sehr geehrte Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses,

wir bitten Sie darum, Ihren Beschluss noch einmal zu überdenken.

Der Marktplatz in Schwand soll neue Parkflächen erhalten und damit das Parkverbot aufgehoben werden. Die Anwohner sind gegen diese Pläne. Sie wollen mehr Grün anstatt parkende Autos, auch wir vom Bund Naturschutz.

Das Anwesen der vormals bestehenden Gastwirtschaft „Rotes Ross“ wurde mit sehr viel Aufwand und Liebe völlig umgebaut und renoviert. Die Bürger sind sich einig, dass dies ein wichtiger Beitrag zur Verschönerung des Ortskerns ist.

Der Marktplatz wurde vom Gemeinderat ursprünglich im Rahmen der Ortskernsanierung mit Städtebauförderung ganz bewusst zur Parkverbotszone umgewandelt, da der Charakter der Ortsmitte erhalten werden sollte.

Die Anwohner sind mit dieser Situation sehr zufrieden und möchten diese auch erhalten. Um die wilde unerlaubte Parkerei zu beenden, stellten die Anwohner bepflanzte Blumenkästen auf, um den Charakter des grünen Ortstkerns ein wenig hervorzuheben. Viele Menschen haben dies sehr positiv aufgenommen.

Der Bau- und Umweltausschuss hat jedoch beschlossen, gegenüber des Gasthauses zwei Parkplätze einzurichten. Ein "öffentliches Interesse", wie es die Gemeindeverwaltung sieht, ist nicht nachvollziehbar. Die Planung der Verwaltung möchte keine Parkplätze direkt vor dem Gasthaus, obwohl dort genügend Platz wäre. Hier liegt ein weitaus größeres öffentliches Interesse vor als bei den gegenüberliegenden Anwohnern. Vor dem Gasthaus könnten sogar drei Parkplätze realisiert werden. Im Hof des Gasthauses befinden sich auch Parkplätze, die genutzt werden könnten.

Die Bürger wünschen sich im Wohnzimmer des Orts mehr Grün anstatt Parkflächen. Sie haben auch schon mit viel Fleiß selbst angepackt und würden wieder, wie zu früheren Zeiten, für noch mehr Grün sorgen, auch zwei Bäume, wie es früher war. Wir vom Bund Naturschutz würden ebenfalls weiteres Grün am Marktplatz begrüßen und dies auch weiter unterstützen, so wie wir die Linde vor dem „Schwan“ gepflanzt haben.

Ursprünglich gab es wohl eine Zusage entweder für Parkbollern oder für Pflanztröge gegenüber des Schwans, jetzt soll es sie direkt vor dem Schwan geben. Aus ungeklärten Gründen haben Sie als Bau- und Umweltausschuss die Seite gewechselt. Dass sich die Situation nun genau zum Gegenteil gewandelt hat, kann überhaupt nicht nachvollzogen werden.

Nun sollen auf der Seite des Gasthauses, das ja die Parkplätze benötigt, Parkbollern entstehen. Den Nachbarn sollen die Parkplätze vor ihrer Haustüre zugemutet werden, obwohl diese mit eigenen Mitteln für viel Grün, auch zwei Bäume – wie früher – sorgen würden – auch im Sinne UNSER DORF SOLL SCHÖNER WERDEN.

Die Anwohner fragen sich, ob hier mit zweierlei Mass gemessen wird, da das Interesse der direkten Anwohner nicht berücksichtigt wird. Mehr Ambiente für die einen (welche die Parkplätze brauchen),

parkende Autos vor der Haustür, schmalerer Gehsteig, und damit Verschlechterung für Fußgänger, und weniger Grün für die Allgemeinheit.

Die direkt betroffenen Anwohner haben ein Gewerbe. Sie haben die Auflage erhalten, in ihrem Hof für ausreichende Parkmöglichkeiten zu sorgen, was sie auch berücksichtigt haben. Jetzt sollen sie auch noch die Parkplätze von einem fremden Gewerbe vor die Nase gesetzt bekommen.

Durch die Übernahme der Beete-Patenschaft setzten die Anwohner bereits einen Grundstein zur Gestaltung der Grünflächen und wären auch gerne bereit, die neu geschaffenen Grünflächen zu pflegen. Wie auf einem Foto anno 1925 zu sehen ist, standen vor dem Eingang zwei Bäume. Auch diese Form der Grünschaffung wäre sehr schön.

Die Anwohner hoffen sehr, dass die Gemeindeverwaltung ihren Beschluss aufhebt und sich für eine für die Gestaltung des Marktplatzes positivere, gerechtere und menschenfreundlichere Lösung mit mehr Grün im Ortskern bemüht.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Küster-Emmer

1.Vorsitzende Bund Naturschutz OG Schwanstetten



Foto von ca. 1925, die zwei Bäume sind hier noch klein. Der Spitzahorn links wurde gefällt, wegen Parkplatz-Auflagen. Hier wird wieder ein großer Baum gepflanzt!

